

Thema Energie

Wilfried Augustin Weniger Strom – weniger Elektrosmog

Eine Schweizer Firma bietet ein Erfolg versprechendes Gerät an

Die Energiereserven gehen zu Ende. Das wissen wir alle. An Problemlösungen wird gearbeitet. Zwar nicht von denen, die genügend Geld dafür hätten, der Energiewirtschaft, aber von Menschen, die Verantwortung fühlen. So jemand ist der Schweizer *Hans Seelhofer*. In seiner Firma FOSTAC Technologies AG, Jonschwil in der Schweiz, hat er ein Gerät entwickelt, mit dem man bis zu 30 % Strom sparen kann. Nebeneffekt, für manche auch der Hauptzweck, ist die Beseitigung des Elektrosmogs, der in Gebäuden durch die verlegten Elektroleitungen und Elektrogeräte entsteht.

Sehr viel wird über alternative Energien, Tesla, Kohler, Bedini & Co. geschrieben. Unzählige Techniker und Bastler arbeiten an der Verwirklichung der Ideen. Erfolg wäre der Menschheit dringend zu wünschen. Die Ölrreserven sind rückläufig. Den „Peak Oil“-Punkt haben wir möglicherweise bereits überschritten. Es wird eng werden in den nächsten Jahrzehnten. Bisher ist jedoch außer guten Ideen, viel Initiative und schönen Berichten aus der alternativen Energieszene nichts herausgekommen. Ich beobachte die Szene seit längerer Zeit. Dabei habe ich mir zur Auflage gemacht, die angepriesenen Lösungen nach folgenden Kriterien zu beurteilen:

- Erzeugt das Gerät Energie ohne fossile Brennstoffe, oder spart das Gerät nachweisbar Energie?
- Ist das Gerät aktuell käuflich zu erwerben?
- Ist der Kaufpreis so, dass er für einen normalen Haushalt erschwinglich ist?

Diese drei Fragen kann man beim Gerät von Hans Seelhofer positiv beantworten.

Es handelt sich dabei um eine elektrische Installation, die vor dem Sicherungskasten in die Hausleitung eingebaut wird. Der Name des Gerätes ist FOSTAC MAXIMUS.

Zugegeben, das Gerät erzeugt keine alternative oder „Freie Energie“.



40 A-Gerät

Wir lösen damit auch nicht unser grundsätzliches Energieproblem. Aber immerhin kann damit bis zu 30 % Energie eingespart werden. Dadurch können wir unsere Energiereserven länger nutzen. Wir gewinnen vielleicht etwas Zeit, um uns etwas einfallen zu lassen. Und natürlich, wir sparen Energiekosten, umso mehr, wie in der Zukunft wegen der Knappheit die Energiepreise steigen werden.

Im Prospekt der FOSTAC AG lesen wir Folgendes:

„Sind die Geräte über längere Zeit im Stromkreis integriert, so kann je nach angeschlossener Verbraucher-Zusammensetzung (Licht, Kühlgeräte, Klimaanlage, etc.) alternativer Strom erzeugt werden. Des Weiteren erzeugt der FOSTAC MAXIMUS® einen höheren Wirkungsgrad des «normalen» Stromes, dadurch wird weniger Strom vom Elektrizitätswerk benötigt. Der Verbrauch wird optimiert.“

Nach welchem Prinzip arbeitet das Gerät? Das wird von FOSTAC so erklärt:

„Das Gerät bezieht seine Energie aus dem permanenten Elektronenfluss auf die Erde. Dieser ergibt sich aus der Spannung zwischen Ionosphäre und Erdkugel.“

Im Gerät befinden sich Akkumulatoren aus einem Kupferkern, der mit Siliziumdioxidgewebe (Glasfaser) umwickelt ist. Der Akkumulator ist von einer Borosilikatglas-Hülle umschlossen. Der Stromkreis wird unterbrochen und über die Kupferkerne geführt. Die Akkumulatoren erzeugen dabei ein hochdichtes Tachyonenfeld, aus welchem Elektronen gewonnen werden.

Die Elektronen werden dem Stromkreis zugeführt. Das bewirkt einen Wechsel der Drehrichtung des Elektronen-Spins vom Uhrzeigersinn in den Gegenuhrzeigersinn. Dabei wird die Spingeschwindigkeit massiv erhöht. Dieser Vorgang hat eine weitere starke Effizienzsteigerung der Elektrizität zur Folge. Das starke Tachyonenfeld dient als Antenne und schleust Elektronen aus dem elektrischen Feld der Natur direkt in den Stromkreis des Hausanschlusses. Es entsteht ein höherer Wirkungsgrad, und es wird weniger Strom aus dem Netz verbraucht.“

Hier ist jetzt eine Anmerkung zum Thema Tachyonen fällig. Leider wurde der Begriff in der Vergangenheit für vieles Unerklärliches im Bereich der Freien Energie herangezogen, möglicherweise auch für so manche Scharlatanerie.



400 A-Gerät

Der Begriff *Tachyonen* steht für hypothetische Elementarteilchen ohne Masse, die sich schneller als das Licht bewegen. Bisher hat die Schulwissenschaft Tachyonen weder direkt beobachten, noch indirekte Beweise dafür erbringen können. Auch gibt es kein anerkanntes mathematisches Modell dafür. Aus diesem Grund gibt es in der offiziellen schulwissenschaftlichen Forschung auch keine Arbeiten zur Anwendung von Tachyonen oder Tachyonen-Energie.

Im Gegensatz dazu gibt es Forscher, die in Tachyonen-Energie Teilchen sehen, die das gesamte Sein aufbauen. Jeder Baustein eines Atoms soll Tachyonen-Energie sein. Tachyonen selbst sind schwingungsfrei, erzeugen erst durch ihre Energie die verschiedenen Frequenzen der Materie. Nach *Gerald Feinberg* bilden Tachyonen eine Form „Freier Energie“, die uns überall umgibt und feste Materie widerstandslos durchdringt. Diese Freie Energie steht uns in unbegrenzter Menge zur Verfügung. Das Problem ist, eine Technik zu finden, diese Energie nutzbar zu machen.

Zwischen dem Denken der Schulwissenschaftler und den Freie-Energie-Forschern gibt es zurzeit wohl keine Brücke. So bleibt es auch unserem eigenen Urteil überlassen, was wir für uns übernehmen. Es gibt jedoch ein sicheres Beurteilungskriterium: Wer etwas funktionierendes anbietet, hat recht! Halten wir es doch auch so mit dem FOSTAC MAXIMUS.

Zur Beurteilung können Sie eine Referenzliste mit positiven Beurteilungen im Internet einsehen unter: <http://www.fostac-technologies.ch/de/referenzen/referenzen.html>

Produkttypen

Es wird eine Produktreihe mit verschiedenen Leistungen angeboten, beginnend mit 40 A für den privaten Haushalt bis hinauf zu 1250 A für den

Industriebetrieb. Bild 1 zeigt ein Gerät mit der Leistung von 40 A für den privaten Haushalt. Bild 2 zeigt ein größeres Gerät für 400 A für Leistungen im Industriebereich.

Bisher haben wir davon gesprochen, Strom zu sparen, indem wir das natürliche vorhandene Feld anzapfen. Der FOSTAC MAXIMUS hat jedoch nach Aussage von Hans Seelhofer noch einen weiteren Effekt, der möglicherweise für viele Personen der Wichtigere sein könnte. Das ist die Harmonisierung des Elektrosmogs, der durch Wechselstrom erzeugt wird.

Wenn Sie sich ein modernes Gebäude ansehen, fallen die Vielzahl der Anschlusssteckdosen und Lichtquellen auf. Alle diese Elemente sind untereinander und mit der Netzleitung verbunden. Die Leitungen liegen meist unter dem Putz und sind zum Teil quer über Wände und Decken gezogen. Unser 50-Hz-Wechselstrom erzeugt im Haus ein starkes elektromagnetisches Wechselfeld, wie jeder leicht nachmessen kann. Sensible Personen können darunter mit Schlafstörungen oder Krankheit leiden. Weniger Sensible merken nichts, was jedoch nicht heißt, dass ihr Körper unbeeinflusst bleibt.

Wissenschaftler streiten sich um die Einflüsse dieses Elektrosmogs. Die Ergebnisse sind kontrovers, je nachdem, wer die Studie gezahlt hat.

Laut FOSTAC wird der biologisch negative Effekt dieses Elektrosmogs repolarisiert (= neutralisiert). Dadurch wird die Lebenskraft von Lebewesen gestärkt. Raum- und Arbeitsklima können auf diese Weise verbessert werden. Menschen am Arbeitsplatz fühlen sich wohler und engagieren sich unbewusst viel mehr für ihre Tätigkeit.

FOSTAC MAXIMUS ist ein technisches Gerät. Aber es steckt eine besondere Philosophie dahinter. Nach Hans

Seelhofer bestimmt die geistige Haltung einer Person, wie gut oder schlecht das Gerät funktioniert. Wenn jemand ein Maximus-Gerät betreibt und sich dabei sagt: „Das kann ja nicht funktionieren“, dann hat das einen Einfluss auf das Ergebnis. Ursache dafür ist nach Hans Seelhofer, dass das Gerät mit den Eigenschaften der Elektronen arbeitet. Diese reagieren jedoch auf sogenannte Beeigenschaftung (= mit Eigenschaften versehen). Positive Gedanken lassen das Elektron im Gegenurzeigersinn drehen. Das ergibt eine aufbauende Kraft. Negative Gedanken lassen das Elektron im Uhrzeigersinn drehen. Das ergibt eine auflösende Kraft. Auf biologische Systeme wirkt diese Kraft z. B. pathogen. Der Mensch hat dadurch die Möglichkeit, mit Gedanken technische Geräte zu beeinflussen oder zu betreiben, um damit Energie zu gewinnen.

Die Gedanken Hans Seelhofers sind weit expliziter, als hier dargestellt werden soll. Ich empfehle dem weiter interessierten Leser ein Interview mit Hans Seelhofer von Inge Schneider vom Jupiter-Verlag. Das Interview ist im „NET-Journal“ Heft 5/6 vom Mai/Juni 2008 abgedruckt (Jupiter-Verlag, Postfach 111, CH-8032 Zürich).

Kosten

Eingangs hatte ich erwähnt, dass ein Gerät auch für Privatpersonen erschwinglich sein muss, wenn ein allgemeiner Nutzen erfolgen soll.

Das ist bei dem 40-A-Gerät gegeben, Sie müssen mit folgenden Kosten rechnen:

- Preis ab Werk 1030,- EUR
- Verzollung und Versand 109,- EUR
- Installation durch einen Elektriker ca. 250,- EUR
- Investitionssumme 1389,- EUR

Wie lange benötigen Sie, um die Investitionssumme durch geringeren Stromverbrauch wieder einzusparen? Nach FOSTAC kann bis zu 30 % Strom eingespart werden. Nehmen wir vorsichtshalber einmal 20 %.

Auf Internetseiten fand ich einen durchschnittlichen Jahresstromverbrauch für einen 4-Personen-Haushalt: 4500 kWh/a entsprechend rund 1340,- EUR/a. Bei 20 % Stromreduzierung wäre das eine Ersparnis von 268,- EUR im Jahr. Das Gerät hätte sich dann nach fünf Jahren bezahlt gemacht (oder früher, wenn die Strompreise weiter so steigen). Und gratis bekommen Sie dazu eine elektrosmogärmere Umgebung.

Falls Sie Interesse am Gerät haben, hier noch die Adresse von FOSTAC:

FOSTAC Technologies AG, Poststrasse 16, CH-9243 Jonschwil
Tel. 0041 71 955 95 38